

Aliskiren / Rasilez®

Heftige Kritik am AOK-Vertrag

Der Chefredakteur des „arznei-telegramm“, Arzt und Apotheker Wolfgang Becker-Brüser, hat scharfe Kritik an dem Arzneimittelrabattvertrag der AOK Nordost mit Novartis zum Wirkstoff Aliskiren geübt. Gegenüber dem KV-Blatt sagte er: „Krankenkassen, die unzureichend dokumentierte Arzneimittel wie Aliskiren (Rasilez®) mittels Rabattverträgen pushen, obwohl ein klinisch relevanter Vorteil auf der Basis der vorhandenen Daten nicht auszumachen ist und obwohl die Neuerung nach Listenpreisen sechs- bis achtfach teurer ist als bewährte Standardmittel, lassen sich für das Marketing von Firmen einspannen.“ Das helfe „den Herstellern, aber nicht den Kranken“.

Rabattverträge, so Becker-Brüser, „sollen langfristig dazu beitragen, die Kosten im Gesundheitswesen zu reduzieren. Ob sie sich jedoch langfristig günstig auswirken, mag angesichts der Intransparenz der Geheimverträge (...), den nicht nachvollziehbaren pauschalen Angaben zur tatsächlichen Kosteneinsparung durch die Kassen, dem beträchtlichen Beratungsbedarf in Apotheken und Arztpraxen, der Marktkonzentration bei Generikaanbietern und der Behinderung von echtem Wettbewerb unter den Anbietern bezweifelt werden.“

Wolfgang Becker-Brüser wurde für seine jahrzehntelange fachlich fundierte Begleitung des Arzneimittelmarkts im vergangenen Jahr mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. *-litt/red*

Lesen Sie dazu auch das Budget-Bulletin im Innenteil dieser Ausgabe.

Ärztammerchef Jonitz:

Politisch unklug, das PKV-System anzugreifen

In der aktuellen Diskussion um das deutsche duale Krankenversicherungssystem hat sich der Präsident der Ärztekammer Berlin, Günther Jonitz, klar für den Erhalt der Privaten Krankenversicherung (PKV) ausgesprochen. „Es ist politisch unklug, das relativ gut funktionierende private System anzugreifen statt die schlecht funktionierende staatliche Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) zu reformieren“, kritisierte er.

Grundsätzlich sei die PKV für den Patienten die bessere Versicherung, da sich private Kassen und Politik nicht in das Arzt-Patienten-Verhältnis einmischen. Die PKV biete den Patienten einen direkten und unmittelbaren Zugang zum Arzt, sehr wenige Leistungseinschränkungen und hohe Transparenz.

Gleichzeitig betonte Jonitz, dass das Problem der Kostensteigerung – verur-

sacht durch schlechte Gesundheitspolitik bei zunehmendem medizinischen Fortschritt – sowohl die GKV als auch die PKV betreffe. „Dieses Kostenproblem wird nicht dadurch gelöst, dass man entweder die eine oder die andere Versicherung abschafft“, erklärte er. Geringere Kostensteigerungen im Bereich der GKV seien nur durch staatlich verordnete Sparmaßnahmen und immensen Kostendruck möglich (Stichwort „Weiche Rationierung“). Zudem werde das GKV-System nicht unerheblich durch Steuermittel mitfinanziert.

Gleichwohl hält Jonitz eine Reform der PKV für notwendig, damit sie auf Dauer lebensfähig ist. „Es ist pervers, wenn die Versicherungsunternehmen für Provisionen von Versicherungsvertretern genauso viel zahlen wie für die Honorare von Ärzten.“

äkb/red



ETL



ADVISA Berlin
wirtschaftliche und steuerliche Beratung für Heilberufler

Fachberater für den Heilberufsbereich (IFU/ISM gGmbH)
Spezialisierte Fachberatung – jetzt mit Zertifikat!

Wir sind eine hochspezialisierte Steuerberatungsgesellschaft und beraten ausschließlich Angehörige der Heilberufe. Vertrauen Sie unserer mehr als 15-jährigen Erfahrung und unserem zertifizierten Fachwissen

- Praxisgründungsberatung
- Begleitung bei Praxiskäufen und -verkäufen
- spezielle betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Praxisvergleich
- Soll-Ist-Analyse
- Analysen zur Praxisoptimierung
- Steuerrücklagenberechnung

ADVISA BERLIN
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Wirtschafts- und Steuerberatung für Heilberufe

Platz vor dem Neuen Tor 2 · 10115 Berlin
Tel.: (030) 28 09 22 00 · Fax: (030) 28 09 22 99
advisa.berlin@etl.de · www.etl.de/advisa-berlin



*Dipl.-Betriebswirtin (BA) Anja Genz,
Steuerberaterin*
*Dipl.-Wi.-Ing (FH) Daniel Dommenz,
Steuerberater*

Anzeigen

BÄB Ärzteberatung Britz & Partner ▶▶

PRAXISBEWERTUNGEN & 20 Jahre

ABGABESERVICE **im Dienst der Ärzte**

britz@britz-bb.de www.britz-bb.de Tel.0172-3129904



DGHO Frühjahrstagung 2012

15.-16. März 2012, Berlin

Donnerstag, 15.03.2012

Integrative Onkologie - neues Design oder neues Denken? 11:00 – 16:00 Uhr

Status: Umsetzung integrativer Konzepte

- Integrative Onkologie im Kontext eines universitären Cancer Centers
- Integrative Onkologie im Kontext einer niedergelassenen Praxis
- Bedürfnisse der Patienten

Was nehmen wir nicht (ausreichend) wahr?

- Sport/ Bewegung
- Ernährung/ Diäten
- Body-Mind-Verfahren / Ressourcen - orientierte psychische Unterstützung
- Traditionelle asiatische Medizin

Modellprojekte Integrativer Onkologie

- Kompetenznetz „Komplementärmedizin in der Onkologie“

Blick nach vorn

- Brauchen wir eine neue ärztliche Ethik?
- Qualitätsstandards

Beiratssitzung und Ordinarentreffen

Freitag, 16.03.2012

Arbeitskreissitzungen AYA-Netzwerktreffen 08:00 - 10:30 Uhr

Satellitensymposien 11:00 - 14:30 Uhr
Krebs bei Älteren: die therapeutische Herausforderung der Zukunft
(Roche Pharma AG)

Frühe Nutzenbewertung in der Onkologie 2012 – ein Diskurs von Politik, Ethik, Klinik und Industrie
(Pfizer Pharma GmbH)

Medizinische Onkologie - DGHO Symposium 15:00 - 17:00 Uhr

- Status in Deutschland
- Perspektive der Urologie
- Perspektive der Gynäkologie
- Europäische Perspektive

weitere Sitzungen von Berufsverbänden und Arbeitsgruppen in der Hämatologie und Onkologie

Die DGHO Frühjahrstagung ist von der Landesärztekammer Berlin mit 3 Punkten in der Kategorie B anerkannt. ESMO-Mora Punkte sind beantragt.

Information und Anmeldung

DGHO Service GmbH, Alexanderplatz 1, Berolinhäuser, 10178 Berlin

E-Mail: fruehjahrstagung2012@dgho-service.de

Tel: +49.30.27 87 60 89-19

Fax: +49.30.27 87 60 89-18

Veranstaltungsort

dbb forum berlin, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin

Die Teilnahme ist kostenfrei, um Anmeldung wird per E-Mail gebeten. Programm- und Zeitänderungen vorbehalten.



„Mehr Leuten helfen können.“

Mit unseren flexiblen Lösungen für Ihre Finanzierung

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Platz 1

Volkbanken Raiffeisenbanken
 Handelsblatt: Businessmonitor
 »Bank mit dem besten Ansehen«

Handelsblatt

Das neue GesundheitsCenter der Berliner Volksbank

Als Partner des Mittelstandes stehen wir Ihnen mit Investitionskrediten, Leasing, Krediten für Energiesparmaßnahmen und unserem Know-how zur Seite.

Damit Ihre Praxis mehr Spielraum hat. Wir beraten Sie gern.

Mehr Infos erhalten Sie telefonisch unter (030) 30 63 - 21 90, per E-Mail unter GesundheitsCenter@berliner-volksbank.de oder unter www.berliner-volksbank.de



Berliner Volksbank